

WellenFeld H 104 | Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 135 (TU Hauptgebäude)
Eröffnung: Sonntag, 28.03.2010 | 16:00 – 19:00
Öffnungszeiten: Mo/Di, 29./30.03. | 15:00 – 19:00

Bernhard Leitner

HörSaal. Eine Wellenfeld-Installation (2010) Uraufführung

Florian Goltz, Audio-Informatik

HörSaal ist eine ortsspezifische, ortsgebundene Ton-Raum-Arbeit. Das Instrumentarium dafür ist das im Vorlesungsraum H104 der TU Berlin eingebaute Wiedergabesystem mit 832 Audiokanälen (Wellenfeld-Synthese). In der Arbeit *HörSaal* wird diese Technologie für eine Komposition von dynamischen und statischen Ton-Räumen verwendet.

Im Gegensatz zu einer konzertartigen Benutzung des Raumes mit seinen streng ausgerichteten Sitzreihen ist *HörSaal* als frei begehbare Raum-Komposition mit dynamischen und statischen Ton-Räumen konzipiert.

In den dynamischen Teilen (Ton-Material: wehendes, verhalltes Rauschen) werden Klänge zwischen zehn abstrakten Orten, die innerhalb aber akustisch-virtuell auch außerhalb des sichtbaren Raumes programmiert und vermessen wurden, bewegt. Diese Bewegung wird mit einer anders ablaufenden Bewegung zwischen den abstrakten Orten überlagert. Beide werden wiederum mit einer dritten und vierten Ebene verschiedenartiger Bewegungsstrukturen im Raum überschichtet. Das komplexe Raumgewebe suggeriert ein freies Raum-Wehen, obwohl es eine exakte und keine aleatorische Gestalt darstellt.

Im statischen Hör-Raum (Ton-Material: Sprache) erwandert der/die Hörende zwölf Orte im Raum, die visuell-installativ durch 2m hohe, rot lackierte Stäbe ausgewiesen sind. Aus einem diffusen Sprach-Klang im gesamten Raum, der sich aus zwölf verschiedenen (Sprach-)Kanälen aufbaut, tritt man in genau vermessene Klang-Orte ein, um in diesen ganz individuellen Hör-Räumen die Klangwelt gesprochener Worte der Physiker Planck, Schrödinger, Einstein, Meitner, Hahn, Pauli und Heisenberg zu erleben.

Bernhard Leitner

www.maerzmusik.de
www.ak.tu-berlin.de/studio

Eine Koproduktion des Elektronischen Studios der TU Berlin – Fachgebiet Audiokommunikation und der MaerzMusik | Berliner Festspiele, mit Unterstützung der TU Berlin Abteilung IV, Gebäude- und Dienstmanagement.